

GÖRNER SEE

Naturpark Westhavelland

R. Riep

Status:

Naturschutzgebiet
im Naturpark Westhavelland

Größe des Gebiets:

226,6 ha

NABU-Flächenbesitz:

159,09 ha

Ansprechpartner

NABU-Stiftung Nationales Naturerbe
www.naturerbe.de



Der Görner See bietet Lebensraum für viele schützenswerten Arten wie v.l.n.r. Laubfrosch, Schlangen-Knöterich und Kranich.

Kurzbeschreibung - Gebietscharakteristik

Das Naturschutzgebiet „Görner See“ liegt nahe Görne im brandenburgischen Havelland. Der rund 40 Hektar große Görner See ist in einer moorigen Rinne gelegen, die sich vom Haveländischen Luch aus in nordwestlicher Richtung in die Moränenplatte des Ländchens Friesack hineinzieht.

Der Görner See ist ein sehr flaches Gewässer mit einer durchschnittlichen Wassertiefe von gerade mal einem Meter im Westbecken und 20 – 30 Zentimetern im Ostbecken. In diesen Flachwasserzonen kommt es zur starken Verlandung, so dass sich üppige Röhrichte in einem breiten Gürtel um den Görner See legen. Der angrenzende Erlenbruchwald ist teilweise noch in einem natürlichen Zustand und bietet eine bemerkenswerte Bodenflora mit vielen seltenen Pflanzenarten. In den artenreichen Feuchtgrünländern des Gebietes blühen Bachnelkenwurz, Schlangen-Knöterich und Knabenkräuter.

Der See besitzt einen sehr hohen Wert für die Amphibien- und Reptilienwelt, da er mit seinen flachen, sonnenerwärmten Stillwasserzonen, feuchten Bruchwäldern und strukturreichen Uferändern einen abwechslungsreichen Feuchtlebensraum bietet. Zum Erhalt der Erlenbrüche und Flachwasserzonen ist die Haltung des Seewasserspiegels von besonderer Bedeutung. Wildschweine und eine wachsende Waschbärenpopulation bedrohen zusätzlich die Bewohner der Feuchtlebensräume.

Schützenswerte Lebensräume und Lebensgemeinschaften im Überblick

- Verlandungsgesellschaften eines Flachgewässers mit Röhrichten- und Erlenbeständen
- Erlen-Eschen- und Stieleichen-Hainbuchenwälder
- Feuchtwiesen und offene Moorgesellschaften
- Trockene, kalkreiche Sandrasen

Bedeutende Tier- und Pflanzenarten

Säugetiere: Biber **Vögel:** Kranich **Amphibien:** Laubfrosch

Pflanzen: Schwarzerle, Schilf, Tausendblatt, Schlangen-Knöterich, Breitblättriges Knabenkraut

Lage und Schutzstatus

Das Naturschutzgebiet „Görner See“ befindet sich an der nordöstlichen Grenze des früheren Kreises Rathenow, ca. fünf Kilometer südwestlich der Stadt Friesack und gehört zu dem ca. 130.000 Hektar großen Naturpark Westhavelland.



Das Naturschutzgebiet „Görner See“

1996 wurde der Görner See unter Schutz gestellt und als Naturschutzgebiet ausgewiesen.

Er ist Bestandteil von „Natura 2000“, einem europaweiten Schutzgebietsnetz.

Görner See

Naturpark Westhavelland

NABU Flächenbesitz und Naturschutzziele

2003 übernahm die NABU-Stiftung unentgeltlich aus dem ehemals volkeigenen Besitz der DDR 62 Hektar Uferzonen und Waldflächen am Görner See. Diesen Besitz konnte sie durch Flächenkauf aus Privatbesitz sowie durch eine Flächen-schenkung in den Jahren 2004 und 2005 weiter vergrößern. 2010 erfolgte die Übernahme von rund 52 Hektar aus Händen der bundeseigenen Treuhandnachfol-gegesellschaft BVVG als nationales Naturerbe sowie der Kauf weiterer 21,79 Hektar aus privater Hand. Damit kamen auch der Görner See sowie die westlich liegenden artenreichen Feuchtwiesen zum Naturparadies Görner See der NABU-Stiftung. Weitere 4,76 Hektar erwarb die NABU-Stiftung 2011 zur Arrondierung.

Mit ihrem Flächenbesitz sieht sich die NABU-Stiftung in der Verantwortung, den bedrohten Lebensraum der an Wasserreichtum angepassten Amphibien und Repti-lien nach Kräften zu stützen. Ein wichtiger Baustein ist der Umbau der Kiefern-wälder im Wassereinzugsgebiet des Sees, die nur wenig Grundwasser neu bilden und damit nicht mehr genügend frisches Nass für den See zur Verfügung stellen.

Neben einem wertvollen Eichenhain, der sich künftig ungenutzt entwickeln darf, gehört zum Stiftungsbesitz ein mit Jungkiefern bestandener Südhang der Niederung. Die feuchten Erlenbruchflächen überlässt die NABU-Stiftung ohne Nutzung einer natürlichen Entwicklung. Entlang der Ufer werden auf Stiftungsbesitz immer wieder Weidengebüsche gekappt, um besonnte Uferzonen zu erhalten. Die orchideenreichen Feuchtwiesen hat die NABU-Stiftung an den NABU Regionalverband Westhavelland verpachtet, so dass sie im Rahmen einer Landschaftspflege als wertvoller Lebensraum erhalten bleiben.



Im naturnahen Birkholz kann sich eine artenreiche Krautschicht entwickeln

Flächennutzung der NABU-Flächen

Prozessschutz: 33,50 ha Waldumbau: 51,36 ha Landwirtschaft: 36,42 ha Fischerei: 37,68 ha Sonstige: 0,13 ha

Weitere Informationen

Nationale und internationale Gebiets-
kennzeichnung

Codierung der Schutzgebiete Brandenburgs: ISN 1100
Natura 2000 Code: FFH DE 3241-302 / NSG DE 3241-503

Schutzgebietsverordnung

Der Görner See wurde am 11.10.1996 durch das Inkrafttreten der Verordnung des Ministe-riums für Landwirtschaft, Umweltschutz und Raumordnung Brandenburg vom 16.04.1996 als Naturschutzgebiet ausgewiesen.
(Gesetz- und Verordnungsblatt Nr. 35)

Links

- Infos zum Naturpark Westhavelland zu finden unter: www.grossschutzgebiete.de
- Natura 2000: <http://eunis.eea.europa.eu>
- Schutzgebietsverordnungen des Landes Brandenburg: www.bravors.brandenburg.de
- NABU Regionalverband Westhavelland: www.nabu-westhavelland.de
- Naturschutzstation „Rhinluch“ in Brandenburg
- Teile dieses Dokuments enthalten geistiges Eigentum von Esri und dessen Lizenzgebern und werden hierin mit deren Genehmigung verwendet. Copyright © 1999-2013 Esri und dessen Lizenzgeber. Alle Rechte vorbehalten.

NABU-Stiftung Nationales Naturerbe
Albrechtstraße 14, 10117 Berlin
Tel. 030 – 235 939 150
Fax 030 – 235 939 199
Naturerbe@NABU.de
www.naturerbe.de

Bankverbindung
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE88 3702 0500 0008 1578 00
BIC-Code: BFSWDE33XXX

Spenden und Zustiftungen
sind als Zuwendungen an eine als
gemeinnützig anerkannte Stiftung
steuerlich absetzbar.

